

Freundesbrief

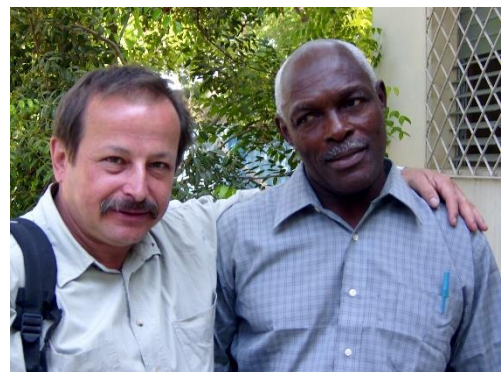


Nachruf Heinz Östreicher

Meine Frau Stefanie und ich haben **Heinz und Helga Östreicher** 1982 in Haiti kennengelernt. Sie haben uns dort 6 Monate eingearbeitet und auf die Übernahme der Verantwortung vor Ort in der noch im Aufbau begriffenen Arbeit der Lebensmission e.V. vorbereitet. Aus dieser gemeinsam in Haiti verbrachten Zeit ist dann eine lebenslange Verbindung zwischen uns als Ehepaaren gewachsen, die auch dazu geführt hat, dass wir Heinz und Helga noch wenige Tage vor Heinz' Tod besuchen und von Heinz Abschied nehmen konnten.

Heinz und Helga haben Haiti und seinen Menschen und auch der Lebensmission nicht nur in ihrer aktiven Zeit von 1982 bis 1984 vor Ort in Haiti gedient, sondern auch in den ganzen Jahren danach bis heute. Heinz selbst war von 1986 – 1990 2. Vorsitzender der Lebensmission und danach 10 Jahre lang Beisitzer im Vorstand und von 2000 -2015 sogar 1. Vorsitzender. In diesen ganzen Jahren hat es immer wieder einmal Reisen nach Haiti gegeben, die sie entweder als Ehepaar gemeinsam oder auch einzeln gemacht haben. Auch ihr Einsatz in der Öffentlichkeit zugunsten Haitis und der Lebensmission speziell im Raum Teningen/Freiburg war bemerkenswert. Dort hat er auch öffentliche Anerkennung gefunden, indem die Stadt Teningen Heinz und Helga beim Neujahrsempfang 2012 eine „Auszeichnung für ehrenamtlich tätige Bürger“ verliehen hat.

Heinz war geprägt von einem tiefen und authentischen Glauben an Jesus, der das Fundament seines Lebens und stets der Ursprung seiner Motivationen und Handlungen gewesen ist. Für uns (Karlheinz und Stefanie) ist Heinz ein Mann des Volkes gewesen, der eine Sprache gesprochen hat, die jeder verstehen konnte. Er konnte Menschen sofort auf einer Ebene begegnen, ohne in der Gefahr zu stehen, auf irgendjemand herabzusehen. Das hat ihm nicht nur in Deutschland viele Freunde gebracht, sondern speziell auch in Haiti, wo es eben nicht selbstverständlich ist für privilegierte Europäer, auch den einfachsten und ärmsten Bauern im Hinterland ernst zu nehmen und als ebenbürtig zu behandeln.



Heinz in Haiti – 2005 mit Pastor Denis Noel, mit dem ihn seit Anfang der 80er eine tiefe Freundschaft verband

Heinz war ein handwerklicher Allrounder, der sich vor keiner praktischen Herausforderung gescheut hat und sie irgendwann in den Griff bekommen hat. Außerdem hat er Mut, Entschlusskraft und Gottvertrauen besessen. All dies hat er unter anderem schon damals bewiesen, als er von unserem Missionsgründer Helmut Walther bei einem Stau auf der Autobahn ein Missionsheft der Lebensmission in die Hand gedrückt bekam und erfuhr, dass die Lebensmission Mitarbeiter für die Nachfolge von Helmut's Sohn Matthias sucht – und dann relativ schnell zusammen mit seiner Frau Helga zur Entscheidung kommen konnte, mit zwei kleinen Kindern in ein ihm bis dato kaum bekanntes Land mit einer damals noch sehr kleinen und unbekanntem Organisation zu gehen!

Großartig finde ich auch die Treue von Heinz und die Konstanz seines Engagements über die Jahrzehnte hinweg für Haiti und seine Menschen und für die Lebensmission. Neben der Tätigkeit in Verein und Vorstand fallen mir da auch Aktionen ein wie die Socken-Strickwerkstatt in Haiti (Helga's Idee und Initiative, die Heinz aber voll unterstützt und mitverwirklicht hat) und den Verkauf dieser in Haiti gestrickten Socken auf Märkten im Freiburger Raum oder die Aufnahme einer jungen Haitianerin ins eigene Haus, um ihr den Start in ein besseres Leben in Deutschland zu ermöglichen, nachdem alle ihre Versuche gescheitert waren, das in Haiti für sie zu erreichen. Natürlich: Vieles haben Heinz und Helga zusammen getan und ohne eine Ehefrau, die genauso motiviert war wie Heinz selbst, wäre vieles nicht gegangen.

Seit sechs Jahren haben Heinz und Helga und ihre ganze Familie tapfer gegen Heinz' Krebsleiden gekämpft, doch weder ärztliche Kunst noch alle Gebete um Heilung haben es letztlich besiegen können und **so ist Heinz am Sonntag, 25. April, heimgegangen.** Als Freund und Mitchrist sage ich (Karlheinz), dass ich Heinz von Herzen bessere und unbelastetere letzte Jahre gewünscht hätte. Manches verstehen wir als Menschen einfach nicht und müssen darauf vertrauen, dass es erst in der Ewigkeit einmal Antworten für ungelöste Fragen geben wird.

Mit dieser Würdigung von Heinz und seinem Leben und speziell seinem Einsatz wollen wir aber auch Dankbarkeit zum Ausdruck bringen: dafür, dass wir ihn solange gehabt haben als Freund und Mitchristen und Mitstreiter für das Reich Gottes und speziell auch für die Lebensmission und für Haiti und seine Menschen.

Heinz' Offenheit und Einsatzbereitschaft für Menschen in Nöten, sein Mitgefühl' und Verständnis für andere haben ihn ganz besonders ausgezeichnet. Sehr viele Menschen haben nun einen lieben Freund und Bruder in Christus verloren.

Helga, Daniel, Benjamin, Madeleine und Jonathan und allen Schwiegerkindern, Enkelkindern und Verwandten wollen wir unser von Herzen kommendes Beileid aussprechen zu ihrem Verlust und wünschen viel Kraft und Gnade Gottes für die kommende Lebenszeit ohne Heinz als Ehegatten und Vater, Schwiegervater oder Opa.

Karlheinz und Stefanie Wittmer

für Vorstand und Verein der Lebensmission e.V. „Jesus für Haiti“ / 27.04.2021

